Weiterentwicklung der Berufsvorbereitung an den städtischen Berufsschulen
hier: Sachverhalt

Veränderungen in der Berufsvorbereitung im Schuljahr 2024/25

Im Schulausschuss am 21.07.2023 wurde über die Rahmenbedingungen für Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen in Bayern und das weitere Vorgehen im Schuljahr 2023/24 informiert. Folgende Veränderungen und Entwicklungen werden im Folgenden dargestellt:

- Anpassung des rechtlichen Rahmens in Bayern
- Geplante Klassen für das Schuljahr 2024/25
- Feedback aus den Berufsschulen zum BVJ/s:
  - Umsetzung des Modellprojektes sowie von BVJ-Konzepten und Maßnahmen der einzelnen Schulen
  - Ziele und Ideen zur Weiterentwicklung des Unterrichts im BVJ/s im Schuljahr 2024/25
  - Wünsche der Lehrkräfte in den BVJ-Klassen und Verbesserungsvorschlag
  - Kritik der Lehrkräfte im BVJ/s

Anpassung des rechtlichen Rahmens in Bayern

Das neue KMS vom 22.02.2024[1] setzt den rechtlichen Rahmen für alle Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen im Schuljahr 2024/25, für vollschulische und kooperative Klassen, sogenannte Mindestklassen (Start zum Schuljahresbeginn), wie auch für Bedarfsklassen (unterjährig, die erst nach dem Statistiktermin beantragt und eingerichtet werden können).

Ermöglicht werden im nächsten Schuljahr flexible Beschulungsmodelle (Wechselbeschulung): Reichen personelle und/oder räumliche Kapazitäten an den Berufsschulen nicht aus, dann kann mit Genehmigung des StMUK in allen Klassenformen eine Wechselbeschulung eingerichtet werden. In diesem Fall werden weitere Schülerinnen und Schüler (SuS) in eine Klasse aufgenommen. Die Klasse wird in Gruppen geteilt und die Gruppen werden im wöchentlichen Wechsel beschult.

Die Stundentafel bietet bereits im Schuljahr 2023/24 Möglichkeiten, individuelle und innovative Maßnahmen und Konzepte zu entwickeln sowie individuelle Stunden- und Betreuungspläne für besonders unterstützungsbedürftige und problematische SuS einzuführen mit dem Ziel, eine regelmäßige Teilnahme am regulären Unterricht zu unterstützen.
Im Schuljahr 2024/25 werden den Berufsschulen weitere Gestaltungsräume eröffnet: In Klassen mit einer Häufung besonders unterstützungsbedürftiger und problematischer SuS können in Einzelfällen und zeitlich begrenzt vor allem im ersten Halbjahr in Abstimmung mit der Schulaufsicht bis zu vier Unterrichtsstunden für Gruppenteilungen und Team-Teaching herangezogen werden. Dadurch erweitern sich die Teilungs- und Team-Teaching-Freiräume in den vollschulischen BVJ- und BIK-Klassen: Es sind nun bis zu 11,52 Teilungsstunden bei einer wöchentlichen Unterrichtsstundenzahl von 33 Schülerunterrichtsstunden realisierbar.[2]

Bereits bisher wurde der Verbleib der SuS zum Schuljahresende (im Rahmen eines Abschlussgesprächs an der Schule) sowie zum 20. Oktober des Folgeschuljahres (telefonisch) erhoben. Neu ist, dass die Teilnahme der SuS an den Erhebungen nicht mehr freiwillig und eine Einwilligung der Eltern nicht mehr erforderlich ist, da die Erhebung des Verbleibs anonymisiert erfolgen und der Weiterentwicklung des schulischen Berufsvorbereitungsangebots dienen soll.

---

[1] vgl. KMS VI.1-BS9400.10-1/66/43 vom 22.02.2024

[2] zu berücksichtigen sind: 33 Unterrichtsstunden der SuS; 38 Lehrerwochenstunden Grundbedarf gem. LEBE; die Möglichkeit der Blockung der Praktikumsphasen (mit Faktorisierung) und Beantragung einer zusätzlichen Gruppenteilung von vier Jahreswochenstunden im ersten Halbjahr (bei 37,6 Nettounterrichtswochen im Schuljahr 2024/25)

Die Nachbetreuung von SuS in kooperativen BV- und BI-Klasse sowie BV-Flexi-Klassen erstreckt sich auch im kommenden Schuljahr auf den Zeitraum vom 01.08.2025 bis 19.10.2025 und ist rechtlich als schulische Veranstaltung zu betrachten: Für die Teilnehmenden (die bis längsten einen Tag vor dem Statistiktag einer neuen BVJ/k- oder BIK/k-Klasse zugewiesen werden) gelten in der Nachbetreuung die üblichen Regularien für die Schülerbeförderung und den Unfallversicherungsschutz.

Klassenplanung für das Schuljahr 2024/25 in Nürnberg

Die Berufsvorbereitung und Berufsintegration soll, wie bisher, dezentral an den Nürnberger Berufsschulen erfolgen. Die Vorteile sind: eine enge Anbindung an Berufsbereiche der dualen (oder vollschulischen) Ausbildung, die Vorbildfunktion Gleichaltriger in der Erstausbildung, die Möglichkeiten, freiwerdende Ausbildungsplätze mit SuS in der Berufsvorbereitung/-integration zu besetzen, und eine enge Verzahnung der Lehrkräfteteams in Fachklassen und in der Berufsvorbereitung zu sichern.

Bei der Regierung von Mittelfranken wurden in Abstimmung mit den Berufsschulen auf der Basis aktueller Schülerprognosen am 14.03.2024 folgende Mindestklassen für das Schuljahr 2024/25 beantragt:

Beantragte Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen an Berufsschulen
Schuljahr 2024/25
Mindestklassen (ganzjährig)

Dir.	BIKV/s	BIK/k	BIK/s	BVJ/s	BVJ/k
B1				2	
B2			2	1	
B3		2	2	2	
B4			1	2	
B5	16	2	1	3	2
B6			2	2	1
B7			5		2
B9		4			
B11		1		1	
B14		1			1
gesamt	**16**	**10**	**13**	**13**	**6**
					58

Quelle: SchB

Die kooperativen Klassen wurden bereits öffentlich ausgeschrieben.[3] Eine Zuschlagserteilung kann erst nach der Genehmigung der Klassen durch das StMUK erfolgen.[4]

Städtische Maßnahmen in der Berufsvorbereitung und Berufsintegration

Neben den zu Schuljahresbeginn eingerichteten Mindestklassen wurden im Schuljahr 2023/24 insgesamt sechs Bedarfsklassen unterjährig an den Berufsschulen eingerichtet: Ab dem 08.01.2024

[3] Stand: 31.05.2024: Aktuell ist eine Genehmigung der Mindestklassen seitens des StMUK noch nicht erteilt, aber für die erste Juniwoche in Aussicht gestellt.
[4] Nach Auskunft des StMUK ist der Beschluss des Doppelhaushalts des Freistaats Voraussetzung für die Genehmigung.

an der B2 und an der B3 jeweils eine BVJ-Flexi-Klasse, zwei DK-BS-Flexi-Klassen an der B5 starteten am 26.02.2024 sowie zwei weitere DK-BS-Flexi-Klassen an der B7 zum 08.04.2024.

Eine hohe Zahl an „unterjährigen" Anmeldungen berufsschulpflichtiger Jugendlicher aus den Mittelschulen, Jugendlicher, die aus dem Ausland neu nach Nürnberg gezogen sind, Berufsschulpflichtiger, die ihre duale Ausbildung abbrachen, sowie Schülerinnen und Schüler, die Probezeiten an Berufsfachschulen nicht bestanden hatten, erforderten die Einrichtung dieser Bedarfsklassen. Die kontinuierliche Neuaufnahme erschwert gerade in BVJ-Klassen die pädagogische Arbeit mit den ohnehin oft förderbedürftigen und teilweise schwierigen SuS.

Zur Unterstützung der Lehrkräfte, die neu in Berufsintegrationsklassen eingesetzt sind, wurde vom IPSN ein ganzjähriger DaZ-Fortbildungskurs entwickelt und durchgeführt. Neben Dozenteninnen und Dozenten des IPSN gestalteten insbesondere auch erfahrene Lehrkräfte der Berufsintegrationsklassen diesen Zertifikatskurs maßgeblich mit.[5]
In zwei schulübergreifenden Erfahrungsaustausch-Workshops[6] für Lehrkräfte und Betreuerinnen und Betreuern der Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen bei SchB wurde das voneinander Lernen der Lehrkräfte-Teams gestützt. Am 24.06.2024 findet ein Runder Tisch zur Abstimmung der Angebote mit externen Partnern statt. Am 28.06.2024 ist eine Informationsveranstaltung für Lehrkräfte in Kooperation mit der Polizeiinspektion Ost und dem K34 zum Themenfeld „Bedrohungssituationen an Schulen" geplant.

Modellprojekt für schulische BVJ-Klassen in Nürnberg[7]

Im Juli 2023 wurde beim StMUK ein Modellprojekt für vollschulische BVJ-Klassen beantragt und vom StMUK genehmigt. Die Eckpunkte sind:

- Mehr Berufspraxis – Sammeln erster beruflicher Erfahrungen, u. a. Befreiung vom Unterricht für Mini-Jobs max. ein Tag pro Woche
- Verschiedene und zusätzliche Anreize zur Förderung der Motivation der SuS
- Mehr Flexibilität in der Organisation des Schulunterrichts
- Möglichkeiten der Intensivierung durch ein offen gestaltetes Unterrichtskonzept
- Individuelle Unterstützung in der Berufsfindung/-orientierung
- Unterstützung von eigenverantwortlichem Lernen und Arbeiten
- Wahrung des Rahmens gemäß KMS vom 07.03.2023

Die bzw. einzelne Bausteine des Modells wurden im laufenden Schuljahr an den Berufsschulen erprobt. Ebenso entwickelten die Berufsschulen ihre eigenen schulischen Konzepte in der Berufsvorbereitung weiter. Im Mai 2024 holte SchB von Lehrkräften und Schulbereichsbetreuerninnen und –betreuern ein Feedback ein. Die Abfrage soll als Basis für Zielsetzungen und Maßnahmen für den Unterricht im Folgeschuljahr dienen.

Feedback der Lehrkräfte im BVJ als Grundlage für Weiterentwicklung

Der Fragebogen umfasste 19 Fragen an die Klassenleitungen, BVJ-Bereichsbetreuung bzw. die Schulleitung. Aus allen städtischen Berufsschulen mit vollschulischen BVJ-Klassen beteiligten sich insgesamt 13 Personen an der Forms-Abfrage. Hier die Ergebnisse zusammengefasst:

[5] vgl. Anlage: Zusatzqualifikation „Deutsch als Zweitsprache an beruflichen Schulen"
[6] am 16.10.2023 und am 10.06.2024
[7] vgl. Anhang

Informationen zur Organisation der BVJ/s-Klassen:

- Stundenplan: An (nahezu) allen Berufsschulen läuft der BVJ-Unterricht stundenplantechnisch parallel, wenn mehr als eine Klasse am Direktorat geführt wird.
- Die räumliche Lage der Unterrichtsräume wird in fast allen Berufsschulen unter pädagogischen Gesichtspunkten gewählt (insbes. Nähe zum Lehrerzimmer, Direktorat, JaS, Nähe zu Besprechungsraum für Einzelgespräche).
- Unterrichtsstunden im Team-Teaching pro Schulwoche erfolgen durchschnittlich in sechs von 33 Unterrichtsstunden (über alle Klassen hinweg; Minimalwert 0, Maximalwert 13).
- An einer Berufsschule beginnt die Schulwoche mit zwei Klassenleiterstunden.
- Bei geringer Anwesenheit besteht an einer Berufsschule die Möglichkeit, zwei BVJ-Klassen gemeinsam zu beschulen (und damit Team-Teaching zu realisieren).

Feedback zum Schulbesuch:

- Durchschnittlich sind im Unterricht in Klassen des BVJ/s 11 SuS anwesend (über alle Klassen hinweg; Minimalwert 4; Maximalwert 19 SuS).
- Die Anzahl der Bußgeldbescheide liegt pro Klasse bei durchschnittlich zwölf (über alle Klassen hinweg; Minimalwert 0, Maximalwert 25).

Neue pädagogische Maßnahmen im Schuljahr 2023/24:

- Intensivierung (nach der Mittagspause)
- Unterrichtsstunden (z. B. siebte Stunde) werden für Nachholarbeiten genutzt.
- Die Möglichkeit einer vorzeitigen Unterrichtsbefreiung von SuS, die alle Aufgaben erledigen und pünktlich zum Unterricht erscheinen, wurde in mehr als der Hälfte der BVJ/s-Klassen genutzt. Die Auswirkung auf die Motivation der SuS war überwiegend sehr positiv.
- Arbeit an interessanten Projekten unabhängig vom Lehrplan, z. B. Klassenzimmer- oder Schulhausverschönerung
- Unterstützung bei Bewerbungen und Praktikumssuche
- Individuelle Lernpläne für SuS, u. a. auch Teilnahme am Unterricht in den jeweiligen Fachklassen für eine Schulwoche
- Wahlmodule im Lernbereich Berufliche Handlungsfähigkeit/Praxis (für BIK/s und BVJ/s-Klassen)
- Erlebnispädagogische Projekttage, viele Unterrichtsgänge, theaterpädagogisches Projekt, und BVJ-/BIK-Sportunterrichtsangebote parallel, um Neigungsgruppen zu bilden und Turniere durchzuführen
- Teamstunden, Klassenleiterstunden am Montagmorgen
- Information der Eltern/Erziehungsberechtigten über Verspätungen/Fehlzeiten (per Mail)
- Individueller Stundenplan für besonders unterstützungsbedürftige/problematische Schüler/-innen
- Einzelgespräche, Elterngespräche
- Ziele (gemeinsam mit den SuS) setzen
- Kurze „Auflockerung“ des Unterrichts durch Spiele, Zwischenpausen
- Benotung von Arbeiten/Dokumenten, die in Intensivierungsstunden angefertigt wurden
- Arbeit der SuS im Team
- Unterrichtsgänge: z. B. zur Feuerwache, Verbraucherzentrale, Heilsarmee, Zukunftsmuseum, etc.
- Zeitungsprojekt
- Vorträge/Workshops im Unterricht: z. B. Besuch eines Rechtsanwalts, Theaterworkshop
- Beziehungen aufbauen/Erreichbarkeit der Lehrkräfte über MS 365 (Teams, Outlook) sowie WebUntis über den Unterricht hinaus
- JaS-Seminare, Angebote der Schulpsychologie, Teambildungsmaßnahmen
- Gemeinsames Frühstück in der Schule
- Arbeit mit Wochenplänen: wurde in zwei Klassen realisiert, in weiteren zwei Klassen im Ansatz über Mebis-Kurse

Gewünschte Spielräume für die Unterrichtsgestaltung in BVJ/s -Klassen:

- Mehr/dauerhaftes Team-Teaching (gerade zu Unterrichtsbeginn sehr sinnvoll) mit dem Ziel der individuellen Lernförderung
- Umsetzung individueller Stundenpläne, bei Schulangst oder stark auffälligem Verhalten einzelner SuS, Kooperation mit JaS, auch mit Arbeitsaufträgen für zuhause
- Mehr Dopplungen, um Zeit für individuelle Schülerarbeiten zu haben
- Außerschulische Maßnahmen für SuS, die keine Lust auf Unterricht haben
- Produktionsschule
- Noch mehr (fachbereichsunabhängige) Berufsorientierung
- Raum für Gruppenarbeiten, Teamarbeit, Workshops, Rückzugsmöglichkeiten für SuS
- Noch mehr geteilten Unterricht an verschiedenen Lernorten
- Zeit für regelmäßige Elterngespräche
- Einsatz von weniger Lehrkräften mit mehr Stunden im BVJ
- Mehr Praxisnähe in den Unterricht einfließen lassen; erfahrene Praktiker/-innen in den Unterricht integrieren
- Mehr fächerübergreifende Unterrichtsprojekte möglichst mit Praxisbezug durchführen
- Maximal fünf Unterrichtsstunden pro Schultag
- Keine Neuzugänge nach Weihnachten, keine Klassen über 20 SuS
- Viel in die Natur gehen und Sport machen (auch Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung für das Fach Sport)
- kurzfristige Unterrichtsgänge, ggf. sogar Klassenfahrten organisieren (mit finanzieller Unterstützung)
- Funktionierende digitale Ausstattung
- Pausenräume mit Sitzgelegenheiten

Weitere Anreize zur Motivation der SuS in BVJ/s-Klassen:

- Mitarbeit in Fachklassen unter Anleitung von SuS mit Ausbildungsvertrag
- Belohnungen, z. B. Obst
- Pfandflaschen sammeln und mit dem Erlös Klassenausflüge organisieren
- Praktisches Arbeiten mit Kundenkontakt im Schülercafé
- Kooperationen, und gegenseitige Besuche, z. B. mit dem Kinderhaus Schatzkiste

Ideen zur Weiterentwicklung des Unterrichts im BVJ/s im Schuljahr 2024/25:

- Zusammenarbeit mit Fachklassen
- Berufsorientierung intensivieren, diese nicht auf die berufliche Fachrichtung des BVJ/s beschränken
- Weitere Wochen Betriebspraktika zur Orientierung
- Wochenbeginn mit Einzelgesprächen/Zweiergesprächen: Wochenpläne festlegen mit individuellen Aufträgen
- Bereits eingeführte Intensivierung weiterentwickeln zu „Schwerpunktwochen“: SuS erhalten wochenweise in einem Lernbereich Aufgaben
- Mehr „Flexi-Stunden“ zu Beginn und zum Ende des Schultages
- Mehr Wahlmöglichkeiten für die Praxis-Wahlmodule
- Mehr Team-Teaching-Möglichkeiten, u. a. durch Fertigstellung/Nutzung eines Differenzierungsraumes mit Sportgeräten
- Mehr fächerübergreifender Unterricht in Mathematik und Deutsch
- Mehr Team-Stunden
- Weiterhin Nutzung des PC-Raumes
- Viele abwechslungsreiche Unterrichtsgänge, Workshops, vermehrt Besuche in Handwerksunternehmen
- Flexibilisierung des Stundenplans
- Minijobs forcieren und Praktika auch außerhalb der dafür vorgesehenen Zeiten ermöglichen
- Schwerpunktsetzung auf Allgemeinbildung, Bewerbungsschreiben, Umgangsformen
- Zeitlich früher beginnende Kooperation mit den Mittelschulen
- Regelmäßiges Erscheinen in der Schule fördern, z. B. durch wöchentliche Treffen, vergleichbar mit Jugendtreffs/-zentren

Kritik:

- Verwaltungsarbeiten (Bußgelder, VAG-Fahrkartenausgaben, Einsammlung von Kopiergeldern, etc.) nehmen immer mehr Raum ein.
- Gespräche mit Eltern, Betreuern, der Polizei, den Berufseinstiegsbegleitern, SCHLAU, Vertretungen
- Immer alleine in der Klasse, zu spät kommende SuS, ohne Material, schlechtes WLAN, neue SuS während des Schuljahres, etc.

Unterstützung des Unterrichts in BVJ-Klassen durch Teamlehrkräfte

Mehr Möglichkeiten des Team-Teachings wünschen sich nahezu alle Personen, die sich an der Abfrage beteiligten. Organisatorische und stundenplantechnische Gestaltungsmöglichkeiten bieten dafür bereits jetzt Potenzial, ebenso die Beantragung von zusätzlichem Team-Teaching in schwierigen Klassen,[8] die Nutzung des Teilungsbudgets sowie des berufssprachlichen Förderunterrichts sowie die Blockung der Betriebspraktika. Offene Unterrichts- und Intensivierungsphasen eröffnen einerseits Spielräume. Auf der anderen Seite fehlt den Lehrkräften im BVJ/s gerade für flexible Unterrichtsarrangements, für Intensivierungen und die häufig notwendige Förderung einzelner SuS Zeit, nicht zuletzt auch dafür, um die SuS während der Praktika zu besuchen.

Das Feedback zeigt u. a. klar, dass gemeinsames Unterrichten in BVJ-Klassen aktuell bislang nur in geringem Maß praktiziert wird. Gleichzeitig sehen die Klassenleitungen darin aber eine große Chance zur Verbesserung des Unterrichts und des sozialen Lernens der Jugendlichen.

Offene Unterrichtsformen erfordern Planungsphasen, um Wochenziele und Pläne der SuS individuell und gemeinsam mit den SuS festzulegen, die Arbeitsergebnisse zu sichten und darauf aufbauend weitere Lernschritte zu vereinbaren. Schülerindividuelle Lern- und Aufgabenplanung kann von einer Lehrkraft parallel zum Unterricht im Klassenverband kaum organisiert werden. Gerade in diesen Phasen des Unterrichts wird ein Bedarf an Teamlehrkräften für schulische BVJ-Klassen gesehen. Sie sollten die „Stamm-Lehrkräfte“ unterstützen. Studierende oder auch Handwerksmeister bzw. erfahrene betriebliche Ausbilder/-innen könnten als Teamlehrkräfte den (häufig noch nicht beruflich orientierten) Jugendlichen Vorbilder sein und ihnen zusätzliche Impulse geben. [9]

Der Einsatz von Lehramtsstudierenden hätte weitere Vorteile: die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Berufsschulen der Stadt und die Bindung von jungen Nachwuchslehrkräften bereits in ihrer Ausbildung an städtische Berufsschulen.

Zur Weiterentwicklung des Unterrichts in BVJ/s-Klassen wird deshalb empfohlen, den Berufsschulen die Möglichkeit zu eröffnen, zumindest punktuell und für die SuS passgenau Teamlehrkräfte im BVJ/s einsetzen zu können. Die Schulen benötigen dazu einen flexibel zur Verfügung stehenden „Team-Stundentopf“, der ihnen proportional zur Anzahl der BVJ/s-Klassen zur Verfügung steht.[10]

Personalkostenkalkulation für den punktuellen und flexiblen Einsatz von Teamlehrkräften

Für das Schuljahr 2024/25 wurden insgesamt 13 BVJ/s-Klassen bei der Regierung von Mittelfranken als Mindestklassen beantragt. Um jeder BVJ/s-Klasse ein Team-Lehrkräfte-Kontingent von vier Team-Lehrerstunden pro Unterrichtswoche zur Verfügung stellen zu können, wären 52 Lehrerjahreswochenstunden erforderlich. Dies würde 1,93 Teamlehrkräften in der QE3 erfordern mit einer Unterrichtspflichtzeit von 27 Unterricht pro Woche. In der QE4 entspräche dies 2,17 Teamlehrkräften.

[8] gem. KMS VI.1-BS9400.10-1/66/43 vom 22.02.2024, S. 11

[9] vgl. dazu Albert Badura: Sozial-kognitive Lerntheorie, Hrsg. v. Rolf Verres, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 1991, S. 192

[10] Zum Vergleich: Jeder kooperativen BVJ-Klassen stehen 17 Stunden sozialpädagogische Betreuung zur Verfügung; vgl. KMS vom 22.02.2024, S. 22

Teamlehrkräfte waren in der Coronazeit in Abhängigkeit von ihrer Qualifikation bislang unterschiedlich eingruppiert. Deshalb wurden die minimalen und maximalen Personalkosten auf der Grundlage der Durchschnittspersonalkosten 2024 errechnet und sind im Folgenden dargestellt.

Einsatz von Teamlehrkräften in vollschulischen BVJ-Klassen zur Unterstützung der Stammlehrkräfte

Kalkulation der Personalkosten pro Schuljahr

BVJ/s-Klassen im Schuljahr 2024/25	Klassen-zahl	Unterrichts-stunden pro Woche (pro Klasse 4 Unt.std.)	Unterrichtss tunden pro Woche und Dir. gesamt	Eingruppierung min. E9B, max. E11		Jährliche Durchschnitts-personalkosten 2024, min./max. [1]		UPZ, E9B: 27; E11: 24		Personalkosten im Schuljahr 2024/25, min./max. [2]	
B1	2	4	8	E9B	E11	67.066 €	85.146 €	27	24	19.871,41 €	28.382,00 €
B2	1	4	4	E9B	E11	67.066 €	85.146 €	27	24	9.935,70 €	14.191,00 €
B3	2	4	8	E9B	E11	67.066 €	85.146 €	27	24	19.871,41 €	28.382,00 €
B4	2	4	8	E9B	E11	67.066 €	85.146 €	27	24	19.871,41 €	28.382,00 €
B5	3	4	12	E9B	E11	67.066 €	85.146 €	27	24	29.807,11 €	42.573,00 €
B6	2	4	8	E9B	E11	67.066 €	85.146 €	27	24	19.871,41 €	28.382,00 €
B11	1	4	4	E9B	E11	67.066 €	85.146 €	27	24	9.935,70 €	14.191,00 €
gesamt	13		52							129.164,15 €	184.483,00 €
1) Durchschnittspersonalkosten vgl. Mitteilung 001b/2024 vom 02.01.2024										**Mittelwert:**	**156.823,57 €**
2) ohne Berücksichtigung von Tariferhöhungen im Jahr 2025											

Zukünftig wäre eine einheitliche, an den Aufgaben als Teamlehrkraft orientierte Entlohnung empfehlenswert und zu prüfen.

Fazit

Zum Schuljahr 2023/24 konnte ein Modellprojekt in vollschulischen BVJ-Klassen an den Berufsschulen getestet werden. Ebenso erprobten einzelne Berufsschulen neue Konzepte in ihren BVJ-Klassen. Die Klassenleitungen bzw. Bereichsleitungen äußerten sich im Feedback zu den Veränderungen im Schuljahr 2023/24 wie auch zu ihren neuen Ideen für den zukünftigen Unterricht im BVJ. Wünsche und Kritik wurden ebenso geäußert:
Mehr bzw. dauerhaftes Team-Teaching mit dem Ziel einer Verschränkung von individuellen Lernförderung und Arbeit mit der Klasse ist ein zentraler Wunsch der Lehrkräfte im BVJ/s. Teilungsmöglichkeiten sind dafür in gewissem Umfang gegeben, jedoch nicht ausreichend und durchgängig.

Die beruflichen Schulen sammelten während der Corona-Schuljahre durchweg positive Erfahrungen mit Team-Lehrkräften. Dies können Lehramtsstudierende aber auch Praktiker bzw. Praktikerinnen sein, z. B. Meister und Meisterinnen oder langjährige betriebliche Ausbilder und Ausbilderinnen. Vorgeschlagen wird deshalb, den Berufsschulen pro BVJ/s-Klasse ein Teamlehrkräfte-Budget von vier Unterrichtswochenstunden in den Schuljahren 2024/25 und 2025/26 zur Erprobung des Konzepts zur Verfügung zu stellen. Die Schulen entscheiden, wie die Teamlehrkräfte in der BVJ-Klasse pädagogisch möglichst effektiv eingesetzt werden. Sie entscheiden ebenso, wer als Teamlehrkraft für die BVJ-Schülerinnen und Schüler am beauftragt wird.

Anhang: Feedback-Fragen zum BVJ/s:

1. Welche Funktion/Aufgaben haben Sie an Ihrer Schule?
2. Wie viele BVJ/s sind an Ihrer Schule eingerichtet?
3. Wie viele davon laufen stundenplantechnisch parallel?
4. Wurde die Lage der Klassenräume im Gebäude nach pädagogischen Gesichtspunkten gewählt?
5. Falls Frage 4 mit "Ja" beantwortet wurde: Bitte beschreiben Sie dies kurz.
6. In wie vielen Unterrichtsstunden pro Woche findet Team-Teaching in den Klassen statt?
7. Wie viele SuS sind durchschnittlich pro Tag anwesend?
8. Wie viele Bußgeldbescheide haben Sie in diesem Jahr initiiert?
9. Welche neuen pädagogischen Maßnahmen wurden 23/24 eingeführt?
10. Welche Maßnahmen unterstützen Ihre SuS dabei, mehr (berufliche) Praxiserfahrungen zu sammeln?
11. Wie viele Ihrer SuS wurden in 23/24 für einen Mini-Job vom Unterricht befreit? Geben Sie bitte eine Zahl ein.
12. Inwiefern nutzen Sie die Möglichkeit, pünktliche und leistungsbereite SuS nach Erledigung der schulischen Aufgaben vom Unterricht zu befreien?
13. Falls Sie diese Möglichkeit nutzen, wie sind Ihre Erfahrungen damit?
14. Welche anderen/weiteren Möglichkeiten nutzen Sie, um die Aufmerksamkeit und Leistungsbereitschaft der SuS zu fördern?
15. Arbeiten die SuS Ihrer BVJ/s schülerindividuell z. B. mit Wochenplänen? Falls ja, skizzieren Sie bitte Eckpunkte.
16. Bieten Sie den SuS anderweitige Anreize? Falls ja, skizzieren Sie bitte Eckpunkte.
17. Welche (anderen) Gestaltungsmöglichkeiten werden Sie im neuen Schuljahr nutzen?
18. Falls der Gestaltungsspielraum gegeben wäre - wie würden Sie den Unterricht gestalten?
19. Welche Ideen haben Sie, um den Unterricht in den BVJ/s zukünftig zu verbessern?